

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Unterdessen hatten die Russen am 30. Juli auch ihre Stellungen vor der am linken Flügel des XI. Korps stehenden 74. HID. aufgegeben. Die 74. HID., GM. v. Grallert, vermochte aber erst nach dreitägigen Kämpfen die feindlichen Nachhuten vom Mt. Gruiu in das Bistritztal zu werfen. Vor dem Südflügel des k. u. k. XI. Korps, vor der 51. HID., begann die russische Front am 31. Juli locker zu werden. Der Feind verwehrt jedoch auf den Höhen westlich und südlich von Holda der nachstoßenden 51. HID., GM. v. Benke, den Zugang in das Bistritztal.

Während die Gruppe Krauss und das Korps Horsetzky noch im Gebirge kämpften, trat die Masse des Karpathenkorps am 3. August bei Bilka und Petrouz aus dem Waldgebiet in das freie Gelände. Das Heeresfrontkommando wollte nun die 1. und die 200. ID. nach Südosten einschwenken lassen. Vom Oberbefehlshaber Ost war am 2. August die Nachricht eingelangt, daß es der 3. Armee an der Stoßkraft fehle, die Offensive in die Moldau hinein fortzuführen. Abgesehen davon sei auch der unbedingt notwendige Nachschub nicht gewährleistet, da die Bahn hinter der 3. Armee einstweilen nur bis Stanislau in Betrieb sei. Diese Armee werde daher die Offensive einstellen und mit ihrem rechten Flügel bei Bojan eine Dauerstellung beziehen müssen.

Bei dieser Lage der k. u. k. 3. Armee hielt das Heeresfrontkommando Erzherzog Joseph den ihm aufgetragenen Angriff nördlich vom Sereth auf Dorohoiu nicht mehr für erfolgverheißend. Erzherzog Joseph sah sich veranlaßt, wiederum den Stoß mit den Hauptkräften der 7. Armee in südöstlicher Richtung, aus der Front Sereth (Stadt)—Gurahumora auf Folticeni und Leorda, ins Auge zu fassen. GFM. Mackensen gedachte jetzt, wie noch näher ausgeführt werden wird, mit dem linken Flügel der deutschen 9. Armee aus dem Raume von Focşani, den Sereth entlang, nach Norden vorzustoßen. Durch diesen gleichzeitigen Angriff von Norden und Süden her sollte der gegenüber der 1. Armee befindliche Feind zunächst hinter den Sereth zurückgedrängt werden. Dazu wurde GO. Kövess noch am 3. August angewiesen, mit den inneren Flügeln der Gruppen Krauss und Conta die Richtung auf Suczawa zu nehmen, während das XVII. Korps, hinter dem Nordflügel gestaffelt, die Verbindung mit dem k. u. k. XIII. Korps bei Bojan aufrechtzuerhalten und den Schutz der linken Flanke für die Gruppe Conta zu übernehmen hatte.

Das Heeresfrontkommando Erzherzog Joseph hielt nunmehr einen raschen Vorstoß über Suczawa für dringend geboten; denn es war festgestellt worden, daß die Russen dorthin Verstärkungen heranzogen.